

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigungsverhalten am Samstag.

Samstag, den 25. Januar 1879

Abonnementspreis: halbjährlich 2 50 S., im Viertel 2 40 S. Einzelhefte: die gewöhnlich 4 Pf.

Auf das „Calwer Wochenblatt“

werden für die Monate Februar und März sowohl von den R. Postämtern und Postexpeditionen, als auch von sämtlichen Postboten Bestellungen angenommen und zu solchen von der Unterzeichneten, bei welcher für hier täglich abonniert werden kann, freundlich eingeladen.

„Die Redaktion und Expedition des Calwer Wochenblatts.“

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Liebenzell.

Nadelreis-Verkauf

am Dienstag, den 28. Januar, Morgens 9 1/2 Uhr, im Staatswald Eisengrund bei Unterhaugkett:

7 Loose unaufbereitetes Nadelreisfach, geschätzt zu 14.00 Wellen.

R. Revieramt.

Calw.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

Nachdem an der Steuerumlage pro 1. Juli 1878-31. März 1879 bereits mehr als 2/3theile zur Zahlung verfallen sind, werden diejenigen Steuerpflichtigen welche damit im Rückstande sind, aufgefordert, die verfallenen Beträge sofort zu entrichten. Die Verpflichtung zur rechtzeitigen Ablieferung der Staatssteuer so wie die Bedürfnisse der Stadtkasse erfordern dringend die rechtzeitige Entrichtung der Steuerhuldigkeit.

Stadtpflege.

Liebenzell.

Haus- und Güter-Verkauf.

Aus der Gantmasse der Wilhelmine Heilemann, Ehefrau des Bäckers und Wirths Friedrich Heilemann von hier wird am

Freitag den 14. Februar, Vorm. 9 Uhr,

auf dem Rathhaus hier verkauft

Nr. 203. 94 Mt. ein 2stöckiges Wohnhaus mit Kniestock an der Wilhelmstraße sammt Hofraum.

Parz.Nr. 115/3. 7 Ar 32 Mt. Gartenmauer am Haus, gemeinder. Anschlag 3700 M.

Parz.Nr. 279. 14 Ar 28 Mt. Wiesen vor dem Hause, an der

Wilhelmstraße

Anschlag 700 Mt.

Parz.Nr. 516. 7 Ar 73 Mt. Acker am

Gesäß

Anschlag 100 Mt.

wozu man Liebhaber mit dem Bemerkten einladet, daß sich hier unbekannte Kaufsliebhaber mit Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Den 17. Januar 1879.

Stadtschultheißenamt

Kau.

Leinach.

Aufforderung.

Um den Liegenschafts-Kaufschilling der Sebastian Lötterle Mezzers Wittwe hier mit Sicherheit verweisen zu können, werden etwa unbekannte Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche bis

10. Februar d. J.

anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Verweisung unberücksichtigt bleiben würden.

Den 22. Januar 1879.

Gemeinderath.

Vorstand: Holzäpfel.

Privat-Anzeigen.

Ein kleineres

Logis

hat an eine geordnete, kleine Familie bis Georgii zu vermieten

Carl Leonhardt, jr. Rothgerber.

In der untern Stadt ist ein heizbares

Zimmer

mit oder ohne Möbel an einen Herrn zu vermieten.

Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Ein kleines freundliches

Logis

sammt Küche hat bis Georgii zu vermieten

W. Walz, Buchbinder.

Von der

Restitutions-Schwärze

der Obern Apotheke Rottweil dem vortrefflichen Mittel um abgetragene dunkle, besonders schwarze Kleider und Möbelstoffe, auch Sammt und schwarze Filzhüte, ohne sie zu zerrennen, durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit zu färben, daß sie wie neu erscheinen, hält in Flaschen zu 25 S., 50 S. und 1 M. die Niederlage für Calw: Bethe Apotheke.

Calw.

Zu verkaufen.

Ein Einwurf (Doppel) Käfig mit Drahtgewebe 2 Meter hoch, 1 Mt. 90 Ctm. breit, 70 Ctm. tief mit ganzer Ausstattung. Ferner 2 gut erhaltene Käfige für Drosseln oder Amseln, sowie eine schön schlagende Amsel und 17 gelbe Kanarienvögel.

Außerdem diverse Sorten Futtergeschirr und Käfige und ein Mehlwurm-Ansch.

Näheres bei Hrn. Schreiner Eisenmann.

Empfehlung.

Bei Unterzeichneter beginnt der Unterricht im Weihnähen an Lichtmess, es kann jedoch der Eintritt auch später erfolgen. Zugleich empfehle ich mich im Weihnähen, sowie Stepparbeiten jeder Art bei billiger Berechnung. Gefälligen Anträgen steht entgegen

Sophie Nairz, geb. Wolter wohnhaft bei Herrn Thudium im Gartenhaus.

Geld auszuweisen.

500 M. hat aus Auftrag gegen doppelte Pfandsicherheit auszuleihen

Schreiner Müller.

Nächste Woche backt

Langenbretzeln

Carl Schwarzmaier.



Baumwollene Webgarne

in meinen seitherigen besten Sorten empfehle ich

Nro. 6 und 8 zu 80 } ungebraucht
" 10 " 12 " 82 } geblickt, blau und türk. roth im Verhältniß ebenso billig

G. F. Ader.

Schmied.

Fahrniß-Verkauf.

Der Unterzeichnete hält
Donnerstag, den 30. d. Mts.,
von Vormittags 9 Uhr an,
eine Fahrniß Auktion ab.

Hiebei kommt insbesondere zum Verkaufe:
ein Bett, Leinwand, Küchen Geschirr,
Schreinwerk, worunter 1 Commode,
2 Kleiderkästen und 1 Tisch; sodann
2 Fässer, Feld- und Hand-Geschirr,
2 aufgerichtete Wagen, 2 Pflüge,
1 Säge, verschiedene Ketten, 2 Ochsen,
3 Kühe, 2 Läuferfchweine, 5 Hühner,
ca. 70 Sr. Roggen und Haber,
50 Str. Stroh, 100 Str. Heu und
50 Sr. Kartoffel, sowie allgemeiner
Hausrath.

Hierzu werden Liebhaber eingeladen.
Den 23. Januar 1879.
Johannes Volle.

Erste Auszeichnungen in Paris, Ulm, Wien und Philadelphia.

Löflund's
ächte Malz-Extracte,
reines concentrirtes, gegen
Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Athmungs-
beschwerden, Reuchhusten, überhaupt
Brust- und Halsleiden,
mit Eisen, für blutarme Personen,
mit Chinin als Kräftigungsmittel
für Frauen und Reconvalescenten,
mit Kalk für schwächliche, mit
englischer Krankheit behaftete Kinder,
sowie für Lungenleidende ärztlich em-
pfohlen.

Löflund's Malz-Extract mit Leberthran

gleiche Theile Malz Extract und feinsten
Dorsch-Leberthran sind hier zu einer
Emulsion verbunden, die, in Wasser oder
Milch gelöst, sehr viel leichter zu neh-
men und zu ertragen ist als der Leber-
thran für sich; das lästige Aufstoßen wird
vermieden und besonders Kinder nehmen
ohne Schwierigkeit dieses ausgezeichnete
neue Mittel, das von Dr. Davis in
Chicago vorgeschlagen und von Löf-
lund eingeführt wurde.

Löflund's Kindernahrung,

ein Extract, welches durch einfaches Auf-
lösen in Milch das als „Liebig'sche
Suppe“ bekannte vortreffliche Kindernähr-
mittel bildet.

Zu haben in allen Apotheken.

Handels- & Gewerbekammer Calw.

Öffentliche Sitzung

am Montag den 27. Januar 1879, Vormittags 8 1/2 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Abänderung des Wechselstempelsteuer-Gesetzes.
- 2) Anträge auf Reform der Gewerbeordnung.
- 3) Tabaksteuerfragen.
- 4) Bericht-Erstattung über den VIII. deutschen Handelstag.
- 5) Stats Berathung pro 1879.
- 6) Antrag auf Aenderung des Handelskammer-Gesetzes bezüglich des Umlage-Modus.
- 7) Prüfung der Rechnung pro 1878.

Der Vorstand:
Julius Stællin.

Gelegenheitskauf!

Einen Posten:

Bettkölsch schönes und gutes Fabrikat pr. Mtr. 65 Pf., alte Elle 40 Pf.
Zeugle " " " 57 Pf., " " 35 Pf.
Stuhluch (garungebleicht) " " " 44 Pf., " " 27 Pf.
verkauft um rasch damit zu räumen

Ernst Unger in Gchingen.

Calw.

Ich habe für kommenden Frühjahr die Besorgung der durch ihre Güte und Fruchtbarkeit weit hin bekannten

Magdeburger Saat-Kartoffeln

übernommen; Proben, gelbe, blaue und blaurothe, können bei mir eingesehen werden und liegt es im Interesse derer, die sich hiesür interessieren, Bestellungen baldigst bei mir zu machen.

Georg Jung in der Metzgergasse.

Berneck.

Korb-Flaschen

große, gut erhaltene, reine, sucht billig zu kaufen Gältlingen.

Schwarzenholz

gibt eine große Parthie billig ab
Louis Barth
in Calmbach.

Oberreichenbach.

Bugelaufener Hund.

Es ist mir ein schwarzer Bernhardiner Hund mit weißer Brust und weißen Pfoten zugelaufen und kann gegen Einrückungs- und Fütterungskosten abgeholt werden.
Löwenwirth Rugele.

Ein größeres und ein kleineres

Logis

mit den sonst nöthigen Erfordernissen hat bis Georgii zu vermietthen
Seifensieder Kostenbader.

Ein Logis

mit 3 Zimmern und allen nöthigen Erfordernissen hat bis Georgii zu vermietthen
Bäcker Kraushaar.

Logis.

Ein solches von 3 freundlichen Zimmern nebst allen Erfordernissen hat bis Georgii zu vermietthen
Schuhmacher Wochel.

<p>Ehrendiplome München 1858, 1871, 1872, 1874 & 1875. Landwirthsch. Ausstellung.</p>	<p>Für die bestbekannte Flachs-, Hanf-, Berg- spinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei</p>
<p>Medaille Ulm 1871. School. Ind.-Ausst.</p>	<p>Päumenheim Post- und Bahnstation, Bayern, übernehmen Flachs, Hanf, und Abwerg fortwährend zum Lohnverspinnen, We- ben, Zwirnen und Bleichen</p>
<p>Anerkennungs- Diplom. Wien 1873. Sch.-Ausstellung.</p>	<p>Hr. F. Schlotterbeck in Calw, Hr. Heinrich Ade in Althengstett, und sichern beste und schnellste Bedienung an.</p>
<p>Grosso silb. Medaille München 1874, 1878. Landwirthsch. Ausstellung.</p>	

Bettnässen bei Kindern und Erwachsenen beiden Geschlechtes beseitigt ein seit Jahren erprobtes Mittel. Versandt gegen Nachnahme von 4 M. Bestellungen sind zu machen unter der Adresse D. T. 47 postlagernd Stuttgart. Verschwiegenheit Ehrensache.

Samstag in der Nonnengäß
giebt einen Zwiebelluchen-Espäß.
Mehrere Zwiebelluchen-Freunde.

Altenstaig.

Ungebrauchtes

Webgarn

guter Qualität verkauft à 72 }
pr. Pfund

G. Bucherer.

So n
Färber un
bekommen
wohl erlau
zu was da
Leim- und
Einsender
Schmerze
sondern v
wenn über
geschicht, n

— Cal
Vortrag d
oder der
reiche Zuh
jedoch eine
Vorträge.
fähigkeit d
rundete Fe
thätigem
22 J un
Hälfte zur
gemeinera
dem Druck

Im
Verteilung
in Verb
kenntmach
(Staats-
für die
nur Thiere
gegeben: f
und ebenso
zu 300 A
zwei Gene
führt we
— Nag
Sitzung d
Der wege
Bürger ist
— St u
Verhaftung
810 Verh
Jahres be
liefert. D
daß die P
Zustand
theils neu
einem Tag
— St u
hört, zwei
eingereicht.
andere über
Hotels sell
Beschaffung
— Egl
wurde in
Stadt reg
Gestalt an
hier im E
Trennung
vom R. D
Eglingen
Mettingen
kamen zu
für die S
beschwerter
Eingabe b
Sitzung d
regierung
Innern d
lichen Füll
dem Wibe
waltungsm
sonstigen
gesetzgebun



Allehand aus dem Publikum.

Eingefendet.

So wäre es also gekommen, wie ich es mir habe gedacht: Die Färber und die Gerber, will sagen die Färber und die Bierbrauer bekommen Wasserühren. Angeseht einer solchen Ungleichheit wird es wohl erlaubt sein, die Frage aufzuwerfen, ob es ein Unterschied ist, zu was das Wasser verwendet wird, zum Färben, Gerben, Bierbrauen Leim- und Seifensteden, Chaisen- und anderem Waschen u. s. w.?

Calw, 24. Jan. Der am letzten Mittwoch abgehaltene zweite Vortrag des Herrn Helfer Häring über: „Die christliche Weltansicht oder der Glaube an das Reich Gottes“ hat wieder eine äußerst zahlreiche Zuhörerschaft in den Georgendäums-Saal geführt; dieselbe hatte jedoch eine etwas andere Physiognomie, als bei dem ersten überfüllten Vortrage.

Im Monat Juni des laufenden Jahres wird in Rottweil eine Vertheilung von Staatsprämien für Rindvieh (Farren, Kühe, Kalbeln) in Verbindung mit einer Ausstellung nach Maßgabe der mit Bekanntmachung des R. Ministeriums des Innern vom 29. Juni 1878 (Staats-Anzeiger, Beilage Nr. 179) veröffentlichten Grundbestimmungen für die Rindvieh Prämierungen stattfinden.

Magold, 21. Jan. Der Gemeinderath hat in seiner gestrigen Sitzung die Frage der neuen Brunnenleitung einstimmig abgelehnt.

Stuttgart, 22. Jan. Beim Gemeinderathe sind, wie man hört, zwei Pläne wegen Errichtung von Hotels auf dem Hasenberge eingereicht. Das eine käme in die Nähe des Aussichtthurmes, das andere über den Bahnhof in die vor Winden geschützte Mulde.

Eglingen, 21. Jan. Schon seit einer Reihe von Jahren wurde in den hiesigen Filialen der Wunsch nach Trennung von der Stadt rege. Derselbe nahm im Winter von 1871/72 eine festere Gestalt an.

Stuttgart, 20. Jan. Am Samstag Abend traten gegen 50 Meister verschiedener Gewerke im Zeichensaal der Fortbildungsschule zusammen, um die in das Geschäftsleben so tief eingreifende Lehrlingsfrage, besonders aber die Wiedereinführung von Lehrlingsprüfungen mit einander zu besprechen.

Dachsenhausen, 19. Jan. Ein frecher Geldbiefstahl macht hier von sich reden. Der Diener des hiesigen Kameralamts brachte gestern eine Geldliste, 7650 Mark in Silber, Gold und Papier enthaltend und für die Staatshauptkasse in Stuttgart bestimmt, auf das hiesige Postamt.

als durch ein dringendes Bedürfnis derselben gerechtfertigt nicht wohl angesehen werden könnte.

Schorndorf, 21. Jan. In dem 3/4 Stunden von hier entfernten Unterurbach brachte heute Vormittag ein etwa 28 Jahre alter seither gut prädisirter Weingärtner seiner Ehefrau eine lebensgefährliche Stichwunde in den Rücken bei.

Heilbronn, 21. Jan. Es kirsirten hier seit einiger Zeit gefälschte Einmark und Thalerstücke, ohne daß es gelingen wollte, dem Ausgeber, welcher einmal die Polizei unmittelbar an den Fersen hatte, zu erwischen; gestern wurden nun zwei Personen eingezogen, welche der Falschmünzerei dringend verdächtig sind.

Schwurgericht Tübingen, 10/11. Jan. In der Anklagesache gegen den 49 J. alten Weber J. F. Roth von Simmozheim, D.A. Calw wegen Brandstiftung und versuchter Erpressungen brachten die Geschworenen die Schuldfragen und wurde der A. wegen Brandstiftung, wegen Versuchs dreier erschwerter und zweier einfachen Erpressungen zu 9 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Freudenstadt. Ernst Dohm singt im „D. M. Bl.“ in seiner lustigen Wochen-Chronik: „Freudenstadt liegt im Schwabenland, Einwohner hat 1200 (?); Bisher war's wenig nur bekannt, noch weniger gar bewundert. Jetzt aber braucht es den Vergleich mit keiner Stadt zu scheuen, jetzt wirds im ganzen deutschen Reich sich hoher Ehren erfreuen.“

Biberach, 20. Jan. Am Samstag Abend traten gegen 50 Meister verschiedener Gewerke im Zeichensaal der Fortbildungsschule zusammen, um die in das Geschäftsleben so tief eingreifende Lehrlingsfrage, besonders aber die Wiedereinführung von Lehrlingsprüfungen mit einander zu besprechen.

Dachsenhausen, 19. Jan. Ein frecher Geldbiefstahl macht hier von sich reden. Der Diener des hiesigen Kameralamts brachte gestern eine Geldliste, 7650 Mark in Silber, Gold und Papier enthaltend und für die Staatshauptkasse in Stuttgart bestimmt, auf das hiesige Postamt.

Dachsenhausen, 19. Jan. Ein frecher Geldbiefstahl macht hier von sich reden. Der Diener des hiesigen Kameralamts brachte gestern eine Geldliste, 7650 Mark in Silber, Gold und Papier enthaltend und für die Staatshauptkasse in Stuttgart bestimmt, auf das hiesige Postamt.

lw. Uhr. Umlage. 40 Pf. 35 Pf. 27 Pf. en. Güte und eln en werden ldigt bei affe. en ucht billig ngen. lz Barth mbach. nd. nhardiner en Pfoen rüchungs- werden. agele. es nissen hat aber. is nigen Er- ernermtien s har. Zimmern Georgii chele.

in Empfang, brachte sie in den unter seinem Sitze befindlichen Behälter des Postwagens und fuhr mit zwei Passagieren Diberach zu. Wie groß war aber sein Schrecken, als ihm daselbst bei Ablieferung der Poststücke die Geldliste fehlte. Sogleich wurde das Postamt Döhlenhausen telegraphisch von dem Verschwinden der Geldliste in Kenntniß gesetzt. Allein auf dem Postamt fand sie sich nicht mehr vor. Die Nachforschungen von Seiten des Landjäger-Personals haben noch zu keinem Resultate geführt. Bloß so viel wurde festgestellt, daß der Postillon, nachdem er die Poststücke im Postwagen untergebracht, die Thüre zugeschlossen, den Schlüssel leider aber nicht abgezogen hatte, in das Postbureau sich begab, um die empfangenen Poststücke zu quittiren. Diesen Zeitpunkt muß der Langfinger benützt haben. Der Postillon, zum Wagen zurückgelehrt, zog, nichts Schlimmes ahnend, den Schlüssel ab und fuhr ab.

— Karlsruhe, 22. Jan. (Zweite Kammer.) Eine Interpellation von ultramontaner Seite wegen Einführung von Innungen beantwortete Staatsminister Turban dahin, daß die Bildung von Genossenschaften seitens der Regierung gefördert werde; die Initiative der Regierung sei hier nicht am Platz, die Sache müsse der freien Thätigkeit der Theilhaftigen überlassen werden.

— Freiburg, 16. Jan. Hier hat sich nach den Denabrück'schen Statuten eine Innung der Tischler mit einem Vorstand, Schriftführer, Kassier und einem Arbeit-Nachweis-Bureau gebildet, eine solche für die Schuhmacher ist im Entstehen. Die Hauptpunkte der Statuten sind: tüchtige allgemeine und fachliche Ausbildung der Lehrlinge; Herstellung eines guten Verhältnisses zwischen Meistern und Gesellen; Pflege des Gemeingeistes unter den Meistern. Nur solche Meister finden Aufnahme, die ihre Lehrzeit ordnungsmäßig bestanden, ein Gesellenstück gefertigt haben und als Gesellen eingeschrieben gewesen sind.

— München, 19. Jan. Der von Mitgliedern der Linken gestellte Antrag in Betreff des Reichstagesdisziplinargesetzes lautet: „Die Kammer wolle beschließen, an den König mit Bezug auf Artikel 27 der Reichsverfassung, welcher lautet: „Der Reichstag . . . regelt seinen Geschäftsgang und seine Disziplin durch eine Geschäftsordnung“, die ehrsüchtvollste Bitte zu richten, Allerhöchstderselbe wolle die Bevollmächtigten Bayerns im Bundesrath anweisen, dem Gesetzentwurf, die Strafgewalt des Reichstags betreffend, die Zustimmung zu versagen. München, den 18. Januar 1879.“

Wie der „Nürnberger Korrespondent“ vernimmt, wäre dem Antrage seitens der bayerischen Regierung bereits entsprochen, oder würde demselben doch entsprochen werden.

— Aus Sachsen, 21. Jan. Gegenüber der oft gehörten Klage, daß die Großbetriebe die kleinen Gewerbebetriebe allmählich aufzehren, ist das Ergebnis der letzten Gewerbezählung, welches Assessor v. Studnitz, Hilfsarbeiter im kgl. statistischen Bureau, in der Zeitschrift gedachter Behörde vor Kurzem veröffentlicht hat, von Interesse, wonach von sämtlichen Gewerbebetrieben in dem industriell hoch entwickelten Sachsen zur Zeit der 1875er Volkszählung 96,47 Prozent der Kleinindustrie und nur 3,53 Prozent der Großindustrie angehören. Nur beim Bergbau und Hüttenwesen überwiegt naturgemäß der Großbetrieb, bei allen übrigen Gewerbegruppen behauptet bei Weitem der Kleinbetrieb das Übergewicht.

— Dresden, 20. Jan. Kronprinz Rudolf von Oesterreich wird nächsten Donnerstag Vormittag aus Prag hier eintreffen und bis Samstag am hiesigen königlichen Hofe verweilen. (Es handelt sich bei diesem Besuche angeblich um die Verlobung des Kronprinzen mit der Prinzessin Mathilde. Prinzessin Mathilde, eine der sehr wenigen heirathsfähigen Töchter katholischer Regentenhäuser und deshalb seit Langem vielfach als künftige Kronprinzessin von Oesterreich genannt, ist die Tochter des Prinzen Georg, Bruder des kinderlosen regierenden Königs Albert; sie ist am 19. März 1863 geboren, wird also demnächst das 16. Lebensjahr vollenden. Kronprinz Rudolf von Oesterreich ist am 21. August 1858 geboren, steht also im 21. Lebensjahre.) Der Prinzessin empfehlen wir, dem Kronprinzen recht auf die Füße zu sehen; denn 1) sieht das jungfräulich verhämt aus und 2) erkennt sie sogleich, ob der Prinz wirklich auf Freierrufen geht.

— Berlin, 21. Jan. Wie die „Trib.“ von guter Seite hört, soll sich schon jetzt mit Wahrscheinlichkeit abheben lassen, daß die Mehrheit des Bundesraths sich für das Tabakmonopol erklären wird.

Paris, 20. Jan. Gestern wurde von der Arbeitergesellschaft der Friedensfreunde eine Versammlung abgehalten, in der folgende harmlose Vorschläge angenommen wurden: 1) die Mitglieder der Versammlung erklären, daß der Krieg eine Ungeheuerlichkeit ist, die verschwinden muß, und daß die Sorge, die zwischen den Völkern entstehenden Zwistigkeiten zu lösen, einem internationalen Schiedsgericht anvertraut werden sollte; 2) die Anstrengungen der wirklichen republikanischen Staatsmänner müßten dahin gerichtet sein, eine verhält-

nismäßige und gleichzeitige Entwaffnung der civilisirten Nationen vorzunehmen.

— Paris, 21. Jan. Die Krisis, vor welcher Frankreich am Vorabend des 20. Januar stand, und die bedenklicher war, als diejenige am Vorabend der Senatswahlen, hat sich zum Heil des Landes entschieden. Das Ministerium Dufaure ist gerettet, und damit der Bestand der konservativen Republik. Mehr und mehr war die Hoffnung geschwunden, daß die republikanischen Parteien der Stimme der Billigkeit Gehör schenken werden; in der letzten Stunde haben sie es noch gethan. Der Billigkeit sagen wir, denn es war billig, daß die jüngst zum Sieg gelangten Parteien sich erinnerten, daß nur die weise, gerechte und maßvolle Regierung Dufaure's es war, welche sie zum Siege geführt hat. Es war billig, daß die Männer, welche sich rühmen, die Stimme des Volkes zu reden, sich erinnerten, was für ein Votum das französische Volk am 5. Januar abgegeben hatte. Die Senatswahlen sprachen deutlich genug, daß das französische Volk den Sturz des Ministeriums Dufaure nicht wollte.

— Paris, 22. Jan. In Paris und ohne Zweifel in ganz Frankreich herrscht heute ein Gefühl der Befriedigung, dem die Börse durch eine energische Hauffe Ausdruck gegeben hat. Im Grunde des Herzens mögen selbst viele von den Abgeordneten, die gestern gegen das Kabinett stimmten, sich durch ihre Niederlage erleichtert fühlen. Sie wären durch ihren Sieg in nicht geringe Verlegenheit gebracht worden. Alle Nachrichten aus den Departements beweisen, daß man die Nothwendigkeit einer Kabinetkrise im Lande keineswegs begriffen hatte. Die Klätter der unterliegenden Parteien nehmen denn auch ihre Niederlage nicht zu tragisch.

Charkow, 22. Jan. In Folge eines bereits dreitägigen sehr heftigen Schneegestörbes wurde der Betrieb der Charkow—Mosower Eisenbahn heute eingestellt. Mit der Befreiung des Bahnhofsperons von Schnee sind 7000 Arbeiter beschäftigt. Auch aus Pultama wird berichtet, daß einzelne Bahnen den Verkehr eingestellt haben. Auf den Bahnen von Sebastopol nach Moskau und Kurek ist der Verkehr äußerst erschwert.

Vermischtes.

— Dormagen aussteigen! Ein Bauer hatte ein Billet von Neuß nach Köln gelöst. Auf der Station Dormagen stieg er aus dem Zug und sah sich verwundert um, während der Zug weiter fuhr. Ueber seine Unruhe gefragt, antwortete er, das könne doch unmöglich Köln sein, wohin er wolle. Als das verneint wurde und auf die weitere Frage, warum er hier ausgestiegen sei, antwortete er, der Schaffner habe ihm befohlen auszusteigen. Derselbe habe gerufen: „Dormagen aussteigen!“ Da habe er gethan wie ihm befohlen, denn er heiße Dormagen.

Schmucksachen, aus reinem „Rinderblut“ hergestellt, erregen neuerdings die Bewunderung der Damenwelt; dieselben sehen den aus Lava oder Hartgummi gefertigten ähnlich, übertreffen letztere aber durch die Pracht der schwarzen Färbung. Ueber die Methode der Herstellung jener Sachen wird folgendes mitgetheilt: Das Blut wird zuerst durch ein einfaches Sieb getrieben und darauf getrocknet, bis es pulverisirt werden kann. Nach dem Pulverisiren wird das Blutpulver zur Erzielung einer ganz gleichmäßigen Feinheit nochmals gesiebt und alsdann in Formen gefüllt, die auf 100—150° C. erhitzt sind, und hier 5—10 Minuten lang einem sehr starken Druck ausgesetzt. Nach dem Kühlen wird das geformte Objekt abgerieben oder polirt und ist dann zum Gebrauch fertig.

Bei einer der letzten militärischen Uebungen in der Schweiz bat ein Landwehrmann, der sich eine Cigarre anzünden wollte, seinen Hauptmann um Feuer. „Da haben Sie Feuer.“ sagte der Hauptmann „aber ich muß Ihnen dabei doch bemerken, daß, wenn wir in Preußen wären, es Ihnen keineswegs erlaubt wäre, ein solches Verlangen an Ihren Hauptmann zu richten.“ „Das glaube ich wohl.“ erwiderte der Landwehrmann, „aber wenn wir in Preußen wären, wären Sie auch nicht Hauptmann.“

Ein für jeden Haushalt äußerst praktisches und rentables Mittel hat die obere Apotheke von Otto Sautermeister in Rottweil erfunden. Es ist die schon vielfach bekannte Restitutions-Schwärze. Mittelfst derselben können abgetragene Kleider jeden Stoffes, mögen sie eine graue, braune, blaue oder schwarze Farbe haben, besonders auch schwarze Filzhüte, auf die einfachste Weise wieder hergestellt werden, daß sie wie neu aussehen. Selbstredend enthält dieselbe keine Substanzen, welche nachtheilig auf die Kleiderstoffe einwirken könnten, weshalb der Gebrauch derselben einer jeden Haushaltung aufs beste empfohlen werden kann. Niederlagen befinden sich an allen größeren Plätzen Württembergs.

Gottesdienste. Sonntag, den 26. Januar. Vorm. (Pred.) Hr. Dekan Mezger. Kinderlehre mit den Schönen. 5 Uhr. (Bibelst.) Hr. Helfer Häring. (Etagel'sche Schule.)



Ersteint wo
Donnerstag
terhaltungs

wer den für
Postboten
freundlich ei

Die
Vergleichung
binnen 15
Den

Aufheb

u
Nachdem
den Kaufma
in Folge Rad
ist, wird die
fügte Zahlun
Calw, 28

Befo

Von de
fabrens gegen
in Calw ist
trag gemacht
Calw, 28

R. S
Befo

In der h
1) die Ein
Dampf
Beräuf
2) im Ein
Die F
brauer
Julius
daselbst
3) im Gef
ber F
in Calw
der Fr
und ih
S. S
theil a

